

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität  
Zürich von H. C. von der Crone, P. Forstmoser, A. Heini, H. Honsell, W. Ott,  
M. Rehbinder, H. Rey, H. M. Riemer, K. Siehr, R. H. Weber, R. Zäch und D. Zobl

---

Beat Zoller

**Schenkungen und Vorempfänge als  
herabsetzungspflichtige Zuwendungen,  
unter besonderer Berücksichtigung  
des Umgehungstatbestands**

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich

---

# INHALTSVERZEICHNIS

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Zielsetzung	1
B. Wesen der Ausgleichung	1
C. Wesen der Herabsetzung	2
D. Verhältnis von Ausgleichung und Herabsetzung	2
E. Zu den erbrechtlichen Funktionen von Ausgleichung und Herabsetzung	5
§ 2 AUSGLEICHUNG	6
A. Begriff der Zuwendung	6
B. Vorempfang und Schenkung	9
I. Herrschende Lehre und Praxis	9
II. Begriffsbestimmung	9
1. Vorempfang	9
2. Schenkung	11
3. Verwirklichung der Ausgleichung	13
4. Hinzurechnung	14
III. Massgebliche Faktoren	15
1. Herrschende Lehre	15
a. Grundgedanke	15
b. Zuwendungen an Nachkommen	15
c. Zuwendungen an andere gesetzliche Erben	16
d. Zuwendungen an eingesetzte Erben	17
2. Kritik an der herrschenden Auffassung	17
a. Legalkollation und Gleichbehandlung	17
b. Konsenserfordernis	19
c. Eingesetzte Erben	21
d. Präzisierungen zum Empfänger	22
e. Vorempfang als Rechtsgeschäft unter Lebenden	23
f. Art. 626 Abs. 2 als prozessuale Vorschrift	26
g. Ausdrücklichkeitserfordernis	29
C. Von Art. 626 Abs. 2 erfasste Zuwendungen	32
I. Problemstellung	32
II. Heiratsgut, Ausstattung, Vermögensabtretung, Schulderlass	32
III. Generalklausel	34
1. Ausstattungstheorie	34
2. Sog. französische Lösung	36
3. Mindermeinungen	38
4. Eigene Ansicht	40
D. Spezielle Zuwendungsarten	42
I. Erziehungs- und Ausbildungskosten	42
1. Zum Verhältnis von Art. 631 Abs. 1 zu Art. 626 Abs. 2	42
2. Herrschende Lehre und eigene Ansicht	43
II. Übliche Gelegenheitsgeschenke	44
E. Zuwendungen über den gesetzlichen Erbteil hinaus	47
I. Verhältnis von Art. 629 und Art. 626	47
II. Ausgleichungsart und Berechnung bei nicht ausgleichendem Überschuss	49

F. Für die Qualifizierung massgeblicher Zeitpunkt	51
I.  Herschende Lehre	51
II. Eigene Auffassung	53
G. Ausgleichsberechtigung	54
I.  Herschende Lehre	54
1.  Eingesetzte Erben	54
2.  Nichtnachkommen unter sich	55
3.  Überlebender Ehegatte in Konkurrenz mit den Nachkommen	55
II. Eigene Auffassung	57
H. Wegfall eines ausgleichspflichtigen Erben	59
I.  Das Prinzip und Auffassung der Lehre	59
II. Kritik	61
§ 3 HERABSETZUNG	64
A. Herabsetzbare lebzeitige Zuwendungen	64
B. Rückleistung	67
I.  Guter und böser Glaube	67
II. Rechtsnatur der Rückerstattungsklage	69
C. Der Anwendungsbereich von Art. 527 Ziff. 1 und 3 nach Lehre und Praxis	70
I.  Objektive Theorie	70
II. Erweiterte objektive Theorie	72
1.  Grundsatz	72
2.  Restriktive Variante	72
III. Subjektive Theorie	73
IV. Extensive subjektive Ansicht	74
V.  Auffassung <i>Stoudmanns</i>	74
VI. Theorie <i>Piotets</i>	74
D. Eigene Auffassung	75
E. Auslegung von Art. 527 Ziff. 1 und 3	76
I.  Struktur von Art. 527	76
II. Zuwendungen auf Anrechnung, wenn sie nicht der Ausgleichung unterworfen sind	79
1.  Der angebliche Widerspruch	79
2.  Der Sinn von Art. 527 Ziff. 1	80
3.  Die Ähnlichkeit mit Art. 626	82
4.  Keine weiteren Anwendungsfälle	84
III. Heiratsgut, Ausstattung, Vermögensabtretung	85
1.  Interpretation der Aufzählung	85
2.  Erfasste Zuwendungen im einzelnen	88
IV. Zuwendungsempfänger	90
1.  Art. 527 Ziff. 1	90
2.  Art. 527 Ziff. 3	92
V.  Schenkungen nach Art. 527 Ziff. 3	92
1.  Begriffsbestimmung	92
2.  Herabsetzbarkeit	93
VI. Verhältnis von Art. 632 und Art. 527	95
F. Ablehnung der Argumentation der Kommentatoren	96

§ 4	UMGEHUNGSTATBESTAND	100
	A. Zielsetzung	100
	B. Anwendungsfälle	100
	I. BGE 45 II 371ff.	100
	II. BGE 50 II 104ff.	102
	III. BGE 50 II 450ff.	104
	IV. BGE 54 II 100ff.	106
	V. Pra 22 (1931) Nr. 132 S. 359ff.	106
	VI. PKG 1988 Nr. 4 S. 23ff.	107
	VII. Pra 80 (1991) Nr. 159 S. 715ff. (= BGE 116 II 667ff.)	108
	VIII. BGE 120 II 417ff.	109
	C. Schlussfolgerungen	111
	I. Allgemeine Voraussetzungen	111
	II. Das Erfordernis der <i>offenbaren</i> Umgehungsabsicht im besonderen	113
	III. Individualisierend-objektive Interpretation	114
	IV. Beweislast und Problem des gemischten Rechtsgeschäfts	117
	D. Umgehungstatbestand im Rahmen einer Gesamtbetrachtung von Art. 527	119
§ 5	ZUSAMMENFASSUNG	121